

SCHWEINELEBEN E. V.

Rechenschaftsbericht 2021



... weil jedes Leben zählt



SCHWEINELEBEN E. V.
KIRCHAUE 4
52525 HEINSBERG
02453 / 9669959



Schweineleben e. V.

Rechenschaftsbericht

für das Jahr 2021

Vorwort

Weil jedes Leben zählt

Der Verein Schweineleben e. V.

Themen

Gründung des Vereins Schweineleben e. V.

Gedenkstätte für die Brandopfer von Alt Tellin

Der Versuch 2 Schweine aus Alt Tellin zu retten

Rettung der Zuchtsau Uschi

Projekt Schweine erleben

Patenschaften für Notfallschweine auf unseren

Pflegestellen

Petition Heimtierstatus

Teilnahme Demonstration

Zusammenarbeit mit anderen Vereinen/Organisationen

Ausblick

Organisation

Social Media

Wichtige Adressen

Finanzen

Finanzbericht 2022 - Übersicht Einnahmen und Ausgaben

Prüfungsbericht Kassenprüfer



Vorwort

„Für das Recht auf Leben und die körperliche und geistige Unversehrtheit der Schweine.“ Unter dieser Prämisse haben wir uns vor genau einem Jahr in einer Videokonferenz getroffen und den Verein Schweineleben e. V. gegründet. Aber nicht nur für die Schweine, auch für die anderen „Nutztiere“ setzen wir uns ein und stellen sie alle in den Focus unserer Arbeit.

Alt Tellin zwang uns förmlich dazu, ein „Schippen“ draufzulegen. Aus dem Projekt einen Verein zu gründen und in unserer Satzung ganz klare Ziele zu formulieren. Ziele, die unseren Vereinsnamen untermauern. Also entschlossen wir uns, das Leben der Schweine und ihre Rechte in den Mittelpunkt zu rücken.

Ein Schwein und schlagendes Herz im Logo war dabei nur der Anfang. Wir verabschiedeten uns von den weichgespülten Tierschutzgedanken, wonach eine „artgerechte Haltung“ das Unrecht der Tötung eines Lebewesens schönredet. Denn kein Tier stirbt freiwillig.

Ein ganz besonderes Highlight war die Rettung der Zuchtsau Uschi, die wegen eines Darmvorfalls "ausgesondert" werden sollte. Sie lebt jetzt glücklich mit den anderen beiden ehemaligen Zuchtsauen Hermine und Rosalie im Schweineseniorenheim.

Es gibt aber noch viel mehr zu berichten. Aber lest selbst, weil jedes Leben zählt.

Jörg Kipka

1.Vorsitzender



Gründung des Vereins Schweineleben e. V.

Schweine haben ein Recht auf geistige und körperliche Unversehrtheit

Die Idee, einen Verein speziell für Schweine zu gründen, ist nicht neu, aber eine Seltenheit. Die wenigen Vereine, die sich dem Thema Schwein widmen, waren für die Gründer von Schweineleben e. V. zu sehr auf einzelne Aspekte des Schweineschutzes fokussiert.

Rechenschaftsbericht 2022

Schweineleben e. V. wurde am 13.04.2021 in 52525 Heinsberg gegründet und am 23.06.2021 beim Amtsgericht Aachen unter der Registernummer VR 6175 eingetragen. Das für den Verein zuständige Finanzamt in Geilenkirchen / Nordrhein-Westfalen hat am 21.06.2021 einen Bescheid nach § 60a Abs. 1 AO erlassen und dabei gesondert festgestellt, dass die Satzung des Vereins in der Fassung vom 30.05.2021 die satzungsmäßigen Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO erfüllt. Der Verein hat die Steuernummer 210/5793/4758.

Nach dieser Satzung fördert der Verein den Tierschutz (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 14 AO), insbesondere der Schutz von Schweinen und anderen sog. Nutztierarten sowie das Eintreten für deren Recht auf Leben sowie körperliche und geistige Unversehrtheit.

Dieser Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch

- Vertretung und Förderung des Tierschutzgedankens und des Verständnisses der Öffentlichkeit für das Wesen und Wohlergehen der Schweine, sowie die Durchführung von Veranstaltungen und sonstiger Maßnahmen, die diesem Ziel dienen
- Herausgabe und Verbreitung von Publikationen zur Aufklärung und Belehrung über Probleme im Tier- und Schweineschutz, sowie entsprechende Öffentlichkeits- und Pressearbeit
- Sensibilisierung und Begeisterung von Kindern und Jugendlichen für den Tierschutz und den Schutz der Schweine
- Eintreten für eine vegetarisch bzw. vegane Lebensweise der Menschen als Beitrag für den Tier-, Natur- und Klimaschutz
- Eingaben und Vorsprachen bei Behörden und gesetzgebenden Körperschaften
- Zusammenarbeit mit Organisationen gleicher und verwandter Zielsetzung.

Auf einen Blick

Schweineleben e. V. versteht sich als Bindeglied zwischen Tierschutz und Tierrecht. Wir möchten Menschen zusammenbringen, denen das Wohl aller Schweine am Herzen liegt. Egal, ob es sich um Minischweine, Großschweine oder die wildlebenden Verwandten wie dem europäischen Wildschwein handelt, wir differenzieren nicht. Für uns sind sie alle gleich wichtig.

Name

Schweineleben e. V.

Sitz

52525 Heinsberg

Registrierung

Amtsgericht Aachen VR 6175

Gründungsjahr

2021



Mitglieder gesamt

20

davon 6 aktive
und 14 Fördermitglieder

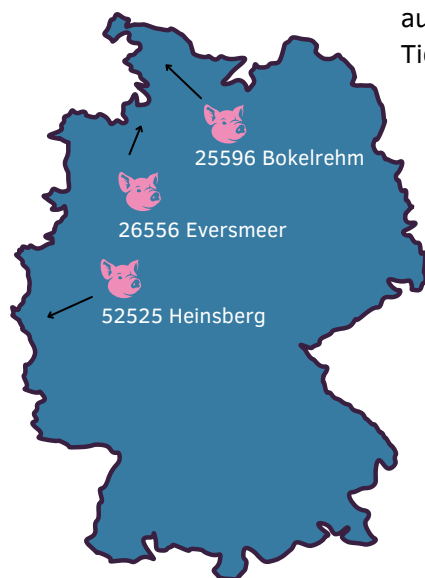


Rechtsform

Eingetragener
Verein

Gemeinnützigkeit

Durch den letzten Bescheid des Finanzamtes Geilenkirchen / NRW vom 21.06.2021 ist der Verein Schweineleben e. V. unter der Steuernummer 210/5793/4758 als ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Tierschutzzwecken dienend anerkannt



Pflegestellen

Der Verein hat 3 Pflegestellen, auf denen gerettete Schweine untergebracht sind.

NRW - 52525 Heinsberg - Jörg Kipka

Schleswig-Holstein - 25596 Bokelrehm - Jutta Kosmala

Niedersachsen - 26556 Eversmeer - Sabine Duda

Schweinehüter

Schweine und deren wundervolles Wesen den Menschen näherzubringen, ist ein grundlegendes Ziel der Vereinsarbeit.

Hierfür haben sich weitere Mitglieder, neben den Pflegestellen, bereit erklärt, ihre Haltung zu zeigen und ihr Wissen für interessierte Menschen weiterzugeben.

in der Steiermark / Österreich bei Isabel und Thomas Kelemen (Minischweine) und im Harz / Niedersachsen bei Daniela Brandl (Minischweine)



Themen

A photograph of three young piglets in a cage. The piglets are pink with large, upright ears. They are standing on a blue plastic grid floor. The background is dark and out of focus, showing parts of the cage structure.

Uns sind alle Schweine wichtig. Die Liste der Verstöße gegen das Recht auf geistige und körperliche Unversehrtheit der Schweine ist lang. Ob Schweine in der Landwirtschaft, in Laborversuchen, in privater Haltung, (Streichel-)Zoos/Wildgehegen oder in freier Wildbahn, es gibt leider viele Missstände.

Wir versuchen aufzuklären, zu protestieren, zu unterstützen und zu retten.

Das Inferno von Alt Tellin



In den Morgenstunden vom 30.03.2021 in der Nähe von Alt Tellin / Mecklenburg-Vorpommern, in einer Mast- und Zuchtanlage der LFD Holding GmbH, geschah die größte Stallbrandkatastrophe in der Geschichte der Massentierhaltung.

57000 (!) Schweine, darunter 50 000 Ferkel und 7000 Sauen, verbrannten bei lebendigem Leib.

Die Feuerwehr war nicht in der Lage, den Brand rechtzeitig zu löschen. Nur ca. 1200 Schweine konnten aus den Ställen geholt werden.

Die Brandursache ist bis heute ungeklärt. Der Verbleib der überlebenden Tiere ein Mysterium, mit vielen widersprüchlichen Aussagen seitens des Betreibers, der Behörden und des Veterinäramtes.

Der Brand war "das Zünglein an der Waage", dass sich der Verein Schweineleben e. V. gegründet hat. Die Öffentlichkeit musste davon erfahren und daran erinnert werden, was wir unseren Mitgeschöpfen tagtäglich antun.

Die 57000 Schweineseelen durften nicht umsonst gestorben sein.





Gedenkstätte für 57000 verbrannte Schweineseelen

Nie wieder Alt Tellin

Mit Erschrecken mussten wir feststellen, dass die Öffentlichkeit kaum Notiz von dem Brand nahm. Im Gegensatz zum Brand im Krefelder Zoo zur Silvesternacht 2019/2020 in dem 50 Tiere, darunter auch Affen, umgekommen waren. Der Aufschrei der Empörung der Zoobesucher und Tierschützer war groß.

Aber niemand interessierte der 57000fache Tod von Schweinemüttern und ihren Kindern ein Jahr später.

Wirklich niemanden? Es gibt sie, die Menschen, wie die Bürgerinitiative aus Alt Tellin, der örtliche Tierschutzverein und wir, die das Leben von Schweinen genauso wertschätzen, wie das der Zootiere.

Der Stallbrand in Alt Tellin durfte nicht in Vergessenheit geraten und ein Neuaufbau verhindert wurde werden. Wir beschlossen, eine Gedenkstätte zu errichten. Als Mahnmal dafür, dass sich dieses Inferno nicht noch einmal wiederholt.

Unsere Idee war, Kreuze am Straßenrand aufzustellen, ähnlich wie für Unfallopfer. Wir wollten, dass jeder, dem das Schicksal der Schweine nicht egal war, daran teilhaben konnte und selbst ein Kreuz dazusteuern sollte.

Jetzt brauchten wir nur noch einen geeigneten Ort, möglichst in der Nähe des Brandortes. Die Vernetzung auf den Social Media Kanälen half uns dabei. Die 1. Vorsitzende von SchweineHund e. V., Sarah Bohlander, unterhielt einen Gnadenhof ca. 80 km von dem Unglücksort entfernt. In 17237 Möllenbeck, wo sie selbst Schweine aus der Massentierhaltung aufgenommen hatte, sollte am Rande der Bundesstraße 198 entlang ihres Grundstückes, die Gedenkstätte mit 57 Kreuzen errichtet werden.

Die Werbetrommel wurde gerührt, Material besorgt und gebastelt, sowie viele Prominente und Tierschutzorganisationen angeschrieben. Es stellte sich heraus, dass es Menschen gab, denen das Schicksal der Schweine nicht egal war.



Unserem Aufruf folgten Privatpersonen sowie Tierschutz- und Tierrechtsorganisationen, darunter so bekannte wie PETA, Deutsches Tierschutzbüro, Metzger gegen Tiermord, Hof Butenland, Helping Animals Romania, Tierhilfe Hoffnung (Smeura), Never walk alone, Island of Hope, Animal Rebellion, Boxernothilfe Deutschland, Tierwork e. V., Ferkelfroh e. V., Pfotenhilfe e. V., Fridays for Future, Deutscher Tierschutzbund, Tierschutzverein Wesermarsch e. V., Deutsche Tierlobby und die Bürgerinitiative Alt Tellin.

Die Gedenkstätte wurde am **31.07.2021** mit Pressebeteiligung eröffnet.

Unseren besonderen Dank möchten wir Gabi Niebing und ihrem Lebenspartner Andreas aussprechen, die die weite Fahrt nach Möllenbeck auf sich genommen haben, um unsere Kreuze mitzunehmen und unseren Verein vor Ort zu vertreten.





Das Ende der Gedenkstätte?

Es gab viele positive Resonanzen, aber auch negative Stimmen. Vor allem vonseiten der Baubehörde vor Ort, die trotz unserer Vorsichtsmaßnahmen, die dauerhafte Einrichtung der Gedenkstätte nicht befürwortete und den Abbau der Kreuze verlangte.

Hinzukam, dass die Zusammenarbeit mit dem Verein SchweineHund e. V. nicht auf Gegenseitigkeit beruhte. Während wir als Initiatoren und Organisatoren der Aktion kaum bis gar nicht in der Presse erwähnt wurden, stellte sich der Verein von Sarah Bohlander in den Mittelpunkt, ohne unsere Arbeit gebührend zu erwähnen.

Da es aber um die Sache der Schweine ging, waren wir uns einig, dass wir das Thema weiterhin bedienen werden, aber eine Zusammenarbeit mit dem Verein SchweineHund e. V. nicht mehr fortsetzen.

Die Kreuze wurden am 31.08.2021 wieder abgebaut. Es gab Pläne, ein Kunstobjekt aus den Kreuzen auf dem Hof an der B 198 zu errichten, was bisher nicht in die Tat umgesetzt wurde.

Wir von Schweineleben e. V. haben beschlossen, unsere Idee einer Gedenkstätte an einem anderen Ort neu aufleben zu lassen - den Alt Tellin ist überall. Geplant ist dies bei unserer 2. Vorsitzenden Sabine Duda in Eversmeer.

Aber auch hier stellen sich bürokratische Hindernisse in den Weg, die wir versuchen werden zu überwinden, was sich als sehr zeit- und kostenintensiv herausstellt.

Die Odyssee eines Rettungsversuches

1200 Schweine konnten aus dem Stallbrand in Alt Tellin ins Freie gebracht werden. Wenn ein für den Schlachthof bestimmtes Tier die Flucht ergreift oder wie es so schön heißt "vom Transporter fällt", wird dies von den Medien aufgegriffen und nicht selten endet die Geschichte mit einem Happy End für die Kuh, das Kalb oder manchmal auch für das Schwein. Die überlebenden Schweine aus Alt Tellin allerdings hatten kein solches Glück.

Neben der Gedenkstätte waren wir uns einig, dass wir wenigstens 2 Schweineseelen, die den Brand überlebt hatten, ein neues Zuhause und eine zweite Chance schenken wollten. Wir waren uns sicher, dass andere Tierschutzvereine den gleichen Gedanken hätten. Wir wurden enttäuscht.

Unser Mitglied und Pflegestelle Jutta Kosmala bereitete alles für die zwei Neuankömmlinge, die den Namen Helga und Gundel tragen sollten, im Schweineseniorenheim vor.

Wir konnten nicht fassen, dass das Schicksal der überlebenden Schweine ungeklärt blieb und in keiner Meldung über den Brand Erwähnung fand. Nach Kontaktaufnahme mit Tierschützer:innen vor Ort, die das Inferno verfolgten, wurde dort zunächst die Vermutung geäußert, dass die überlebenden Schweine allesamt nach Polen in Schlachthöfe verbracht wurden. In einer dünnen Pressemeldung auf der Website der LFD Holding hieß es jedoch, dass die Tiere in einen weiteren Betrieb der Firma gebracht wurden und es „ihnen gut ginge...“. Konnte man der LFD nach so vielen Jahren der Vertuschung und diversen Vorfällen in Alt Tellin überhaupt trauen?



Wir entschieden uns daher, den zuständigen Amtsveterinär des Kreises Vorpommern-Greifswald, Dr. Holger Vogel (CDU), anzuschreiben. Er ist pikanterweise auch Mitglied des Präsidiums der Bundestierärztekammer. Auf eine Antwort warten wir heute noch.

Uns war klar, dass wir öffentlichen Druck brauchten, um die LFD zur Herausgabe von zwei oder mehr Schweinen zu bewegen. Als Frau Renate Künast, Tierschutzbeauftragte der Grünen im Deutschen Bundestag, eine Twitternachricht rund um das Thema Alt Tellin veröffentlichte, nutzten wir die Gelegenheit, sie zu kontaktieren. Unsere Hoffnung wurde enttäuscht. Keine Antwort aus dem Büro der Tierschutzbeauftragten der Grünen.

Daher entschlossen wir uns, den Landrat des Kreises – Herrn Michael Sack (CDU) – persönlich anzuschreiben. Als direkter Vorgesetzter des leitenden Amtsveterinärs Vogel sollte er doch Interesse daran haben, dass seine Behörde nicht unter den Verdacht der Vertuschung gerät. Aber bislang hatte der Landrat ebenfalls keinerlei Stellungnahme zum Brand abgegeben. Und so verwunderte es nicht, dass auch er für die Beantwortung unseres Schreibens keine Zeit hatte. Doch immerhin antwortete uns sein Stellvertreter, Herr Jörg Hasselmann, ebenfalls CDU. Der Jörg Hasselmann, der später kommentierte, dass der Brand von Alt Tellin keine Katastrophe war.

Unser Schreiben an den Landrat war empathisch formuliert und neben dem Leid der Schweine bezogen wir uns auch auf das Grauen, das die helfenden Menschen vor Ort miterleben mussten. Die Antwort von Herrn Hasselmann fiel erstaunlich mitfühlend aus. Auch er beschrieb, dass sowohl ihm als auch seinen Mitarbeiter:innen die Geschehnisse „an die Nieren gegangen“ waren.

Auf unsere Anfrage gab Herr Hasselmann dann eine sehr konkrete Antwort: Die Schweine waren über Nacht in einer Silage-Anlage untergebracht und am nächsten Tag in einen anderen Betrieb der gleichen Unternehmensgruppe gebracht worden. Sollten die Aussagen der LFD also korrekt gewesen sein? Eine konkrete Nennung des Betriebes, der die überlebenden Schweine von Alt Tellin aufgenommen hatte, konnten wir natürlich nicht erwarten. Aber unsere Hoffnung, doch mindestens zwei dieser Schweine wirklich retten zu können, war wieder verstärkt worden.

Wir wandten uns daher erneut an den Landrat des Kreises sowie auch direkt an die zuständige Feuerwehr und schilderten unser Vorhaben. Äußerten den Wunsch, zusammen mit ihrer Hilfe ein lebendiges Zeichen gegen den Wahnsinn von Alt Tellin zu setzen. Mit genügend neutralem, öffentlichen Druck, so unsere Denkweise, könnte sich die LFD gegen die Herausgabe von zwei Schweinen kaum wehren.





Wir gaben nicht auf. Unser Mitglied Jutta Kosmala wollte sich persönlich als Privatperson an die LFD Holding wenden, denn auf Tierschützer sind die Tiernutzer nicht gut zu sprechen.

In einem ersten Telefonat wurde sie dann darüber informiert, dass die Schweine tatsächlich in einem Betrieb in der Nähe von Cottbus untergebracht waren. Doch den eigentlichen Verkauf und Handel mit den Tieren würde für die LFD der Viehhandel Venneker übernehmen, den sie doch bitte kontaktieren sollte. Nach mehreren Versuchen gelangte sie dort an einen verantwortlichen Prokuristen, der die Idee eines Schweineseniorenheims außerordentlich interessant fand. Im ersten Gespräch schien direkt die Mauer zwischen Tierschützern und Tiernutzern überwunden. Nicht nur wollte sich der Prokurist darum bemühen, alles Notwendige mit der LFD zu klären, sondern auch bei den zuständigen Amtsveterinären Rücksprache nehmen. Der Transport nach Schleswig-Holstein wäre auch kein Problem, denn Venneker würde auch den dortigen Schlachthof in Kellinghusen beliefern. Die Zeit verging.

Eine E-Mail an den Kontakt beim Venneker-Viehhandel blieb dann zunächst unbeantwortet. Jutta wurde unruhig, denn sie wünschte sich, dass die Tiere noch vor dem Ende des Sommers bei ihr ankommen würden. Sie bräuchten ein wenig Zeit, sich an die Freilandhaltung zu gewöhnen und mit jedem Tag, an dem nichts geschah, kam der Herbst näher.

Nach dem Ende der Sommerferien konnte Jutta dann den Prokuristen erneut telefonisch erreichen. Er teilte ihr mit, dass noch etwa 900 Schweine von Alt Tellin lebten. Aber inzwischen läge der Betrieb der LFD in einem Beobachtungsgebiet der Afrikanischen Schweinepest, die in Brandenburg seit einiger Zeit grassiert. Die Afrikanische Schweinepest – ASP – hatten wir bei unseren Rettungsversuchen bislang nicht auf dem Schirm. Auch, wenn wir die Entwicklungen im Osten der Bundesrepublik natürlich aufmerksam und kritisch verfolgten.

War das nun das Ende unserer Bemühungen? Wir waren geknickt und wussten kaum noch weiter. Doch Jutta wollte nicht aufgeben. Zu lange hatte sie sich schon für Helga und Gundel eingesetzt. Und so sagte sie uns „Dann fahre ich halt zum Schlachthof und spreche direkt mit denen ...“

Uns stockte der Atem. Wir wollten uns gar nicht vorstellen, was Jutta dort erwarten würde. Direkt vor Ort und auf dem Gelände eines der verhassten Höllenorte, an dem so viele unschuldige Seelen ihr gewaltsames Ende finden. „Ich schaffe das schon“, sagte Jutta. „Für Helga und Gundel ...“.

Wir waren uns sicher, dass Jutta auch diesmal einen Weg finden würde, als Privatperson Gehör für eine ungewöhnliche Bitte zu finden.

Jutta fuhr also nach Kellinghusen. Diesmal meinte es das Schicksal wenigstens mit Jutta gut. Denn ausgerechnet an diesem Tag wurden keine Tiere angeliefert. Nach einem kurzen Gespräch mit dem Pförtner rief dieser tatsächlich Kollegen aus dem Vertrieb hinzu. Jutta schilderte ihren Wunsch, zwei lebende Schweine zu erstehen. Eine Bitte, die dort noch niemals vorgetragen wurde. Und durch ihre offene und lockere Art gelang es Jutta, die Mitarbeiter des Schlachthofes um Hilfe zu bitten. Sie übergab die Kontaktdaten für den Viehhandel Venneker sowie der LFD und man wollte sich bis zur nächsten Woche mit ihr in Verbindung setzen.

Das Wochenende verging und dann kam der Rückruf des Schlachthofes. Man hatte keine guten Nachrichten für Jutta. Die Tatsache, dass die Schweine in einem Beobachtungsbezirk zur Afrikanischen Schweinepest standen, machte es schier unmöglich, zwei Tiere zu retten. Die Verplombung der LKW durfte nur auf dem Schlachthof geöffnet werden und die Tiere dürften diesen auch nicht lebendig verlassen. Nicht für Geld und gute Worte.

Trotzdem versuchten wir ein weiteres Mal, die direkte Öffentlichkeit zu erreichen und Hilfe von schlagkräftigen Organisationen und der Presse zu bekommen. Wir kontaktierten zeitgleich den Deutschen Tierschutzbund, Peta sowie den Norddeutschen Rundfunk. Dem NRD waren die überlebenden Schweine keine Nachricht wert und die Tierschutzorganisationen bekamen die Antwort, dass alle geretteten Schweine nun doch, den ohnehin für sie vorgesehen weg in den Tod gegangen waren.

Für uns war es wichtig, alles zu versuchen, um nicht nur eine Gedenkstätte für die Katastrophe zu errichten, sondern auch aktiv Leben zu retten. Helga und Gundel sowie die anderen ca. 1500 Schweine hätten eine Rettung verdient gehabt. So wie jedes andere „Nutztier“, das in den Ställen und Schlachthöfen in diesem Land ausgebeutet und ermordet wird.

Warum ausgerechnet diese Schweine retten, wenn jeden Tag 160.000 Schweine in Deutschland hingerichtet werden? Weil jedes Leben zählt. Und die Erinnerung an das vermeintliche Fukushima der deutschen Tierindustrie schon jetzt in Vergessenheit gerät. Ein Interesse an der Berichterstattung zum Thema Alt Tellin oder Stallbrände ist längst nicht mehr vorhanden. Die zuständige Staatsanwaltschaft spielt weiter auf Zeit. Die Brandursache ist ungeklärt und der Landwirtschaftsminister Backhaus und seine Ministerpräsidentin, Frau Schwesig, wiedergewählt.

Wir haben Euch nicht persönlich kennenlernen dürfen, liebe Helga und Gundel, aber wir werden Euch nie vergessen und weiter für Eure Artgenossen kämpfen.





Schweine erleben

Unser Projekt "Schweine erleben" ist mit einer unserer Lieblingsaktionen. Interessierten Menschen unsere Leidenschaft für Schweine zu vermitteln, das wahre und liebenswerte Wesen der Schweine zu zeigen und fundierte Informationen zu allen Aspekten von Schweinen als Familienmitglieder und Heimtieren an die Hand zu geben, sowie auf das Elend der Massentierhaltung aufmerksam zu machen, um die Menschen zu sensibilisieren und zum Nachdenken anzuregen. Aktiver Tierschutz.

Wir wagen sogar zu hoffen, dass sich durch die Begegnungen der Besucher mit unseren Schweinen von Angesicht zu Rüssel, die Bereitschaft zu einer vegetarischen oder noch besser veganen Lebensweise steigern lässt. Schweine sind keine Lebensmittel. Wenn nur einer der Besucher dies verinnerlicht, dann haben wir einen Großteil unserer Mission erfüllt.

Die Corona-Pandemie in 2021 allerdings, bremste unser Vorhaben etwas. Trotzdem konnten wir ein paar Menschen und sogar eine Schulklasse Schweine mal ganz anders präsentieren, als diese es vielleicht gewohnt waren.





**Schweine
hautnah erleben,
eine Begegnung der
besonderen Art.**



**Mit dem Projekt
"Schweine erleben"
geht auch die Vergabe
einer Patenschaft
einher.**

18



Patenschaften
retten
Leben



Patenschaften

"Du beschützt, was Du kennst!" Und da ist was Wahres dran. Selbstverständlich bieten wir auch Patenschaften für unsere Schweine an. Die Versorgung der Tiere kostet Geld. Es sind nicht nur die Futterkosten oder sogar Spezialfutter, die monatlich zu Buche schlagen, sondern auch Tierarztkosten, Medikamente, Transportkosten, Heu und Stroh, Wasser- und Strom, Entsorgung der Hinterlassenschaften der Schweine, Desinfektionsvorrichtungen, Stall- und Weidezaunreparaturen etc.

Patenschaften unterstützen uns dabei, die geretteten Schweine ihren Bedürfnissen entsprechend zu betreuen.

Wir konnten im 2021 für das Minischwein Rosie von Sabinde Duda eine Teilpatenschaft vergeben. Für das Schweineseniorenheim von Jutta Kosmala wurden 5 Vollpatenschaften und eine Teilpatenschaft abgeschlossen werden. Für die Schweine des Vereinsvorsitzenden Jörg Kipka sind 2 Vollpatenschaften und 4 Teilpatenschaften eingegangen.

Vollpatenschaften für	
Großschweine - monatlich	50,00 €
Mischlinge - monatlich	35,00 €
Minischweine - monatlich	25,00 €

Teilpatenschaften ab 5,00 € monatlich





Uschi



Rettung von Nr. 0815

Die Rettung zweier Schweine aus der Brandkatastrophe von Alt Tellin war gescheitert. Die vorbereitete Hütte im Schweineseniorenheim unbenutzt.

Als unser Mitglied Jutta Kosmala von einer Tierschützerin angesprochen wurde, ob sie eine Zuchtsau aus der Nähe von Hannover, die geschlachtet werden sollte, aufnehmen würde, gab es nicht viel zu überlegen. Nr. 2110, die aufgrund eines Darmvorfalles, der von einer komplizierten Geburt ausgelöst worden war, für den Bauern keinen Nutzen mehr brachte, bekam die Chance ihres Lebens.

Uschi - sollte sie heißen, geboren 2017. Als Uschi im Seniorenheim am 07.11.2021 ankam, bot sie ein Bild des Jammers. Keine einzige Borste war zu sehen, abgemagert bis auf die Knochen und der Enddarm mit einem Band zugeschnürt. Wenigstens hatte der Landwirt dafür gesorgt, dass Uschi's Darmvorfall tierärztlich behandelt worden war. Doch für Jutta hieß es nun jeden Tag den Darm von Hand entleeren. Und wer unsere Jutta kennt weiß, dass Ihr für die ausgedienten Zuchtsauen, keine Mühe zu viel ist.

Wir hofften alle, dass durch die fürsorgliche Pflege von Jutta, Uschi's Darmvorfall nicht wieder auftreten wird, dass u. U. ihren Tod bedeuten können.

Durch den Umzugsstress und der ohnehin schon schwachen Kondition von Uschi, bekam sie kurz nach der Ankunft Rotlauf. Beim Schweinerotlauf handelt es sich um eine bakterielle Infektionskrankheit, die durch Bakterien der Gattung Erysipelothrix hervorgerufen wird.

Aber auch das meisterten Uschi und Jutta gemeinsam. Als Jutta verkündete, das Band, was den Enddarm verschlossenen hatte, war entfernt und die Infektion durch das Antibiotikum auf dem Rückzug, atmeten wir alle auf. Bisher ist der Darmvorfall nicht wieder aufgetreten.

Es war wunderbar mitzuerleben, wie Uschi jeden Tag mehr von ihrer Umwelt entdeckte und auftaute. Und wenn Jutta erzählte, dass Uschi mit ihrem Rüssel zwischen Jutta's Beine ging und sie ganz locker hochhob, mussten wir bei der Vorstellung schmunzeln. Humorvoll war Uschi auch noch. Und wenn Uschi rauschig war, dann hatte sie Jutta ohnehin ganz doll lieb.

Die Tierarztrechnung allerdings war nicht so witzig. Daher beschlossen wir, eine Spendenverkaufsaktion für Uschi zu starten.

Ein Wildschweinferkel für Uschi

Frank Siegwarth und seine Frau Kristina, aus unserer Facebook-Schweineleben-Gruppe, schenkte uns 15 Exemplare von seinem Kinderbuch "Frischling Florian und seine Abenteuer". Unser kreatives Mitglied, Conny Unterberg, zauberte dazu noch einen Magneten in Form des Hauptdarstellers. Zusätzlich ließen wir Autogrammkarten drucken, die Frank und Kristina gerne mit ihrer Unterschrift versahen. Und legten noch einen Vereinsaufkleber dazu. Das Set war komplett.

Wir konnten 185,50 € + xy € zusätzlicher Spenden für Uschi einnehmen.





Foto: Jutta Kosmala /Sau Hermine

Schweineleben e. V. - Kalender

2022

Schweineleben Kalender 2022

Um den Menschen zu zeigen, was für wundervolle Wesen Schweine sind, haben wir die schönsten Fotos aus 2021 von unseren Mitgliedern gesammelt und in einem Schweinekalender verewigt.

Dem Erlös von insgesamt 604,50 €, stehen 176,84 € Anfertigungskosten und 48,25 € für Porto- und Verpackung gegenüber. Der Reinerlös von 379,41 € fließt in die Vereinsarbeit zurück.

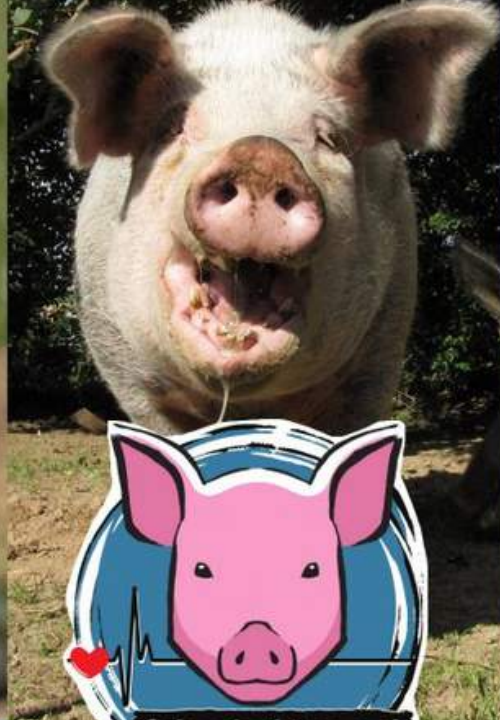
Vor allem das Vereinsziel der Sensibilisierung der Öffentlichkeit sowie Werbung für unseren Verein war der Zweck dieser Aktion.

Auch in 2022 werden wir versuchen, einen schweinisch guten Kalender zusammenzustellen.

Petition zum Heimtierstatus



Wir sind Heimtiere...



...keine Nutztiere!

www.change.org/heimtierstatus
www.schweineleben.de



Unterstützt von
Schweinefreunde e

Schon seit Jahrzehnten ist der Umstand, dass wir unsere Schweine als Freunde, Gefährten und Familienmitglieder ansehen, rechtlich vollkommen ignoriert worden. Wir alle müssen Regelungen einhalten, die dem Sinn nach für „Nutztierhalter“ erlassen wurden. Dass die Anwendung dieser Regelungen unsere Tiere und unsere eigenen Rechte, darunter auch Grundrechte verletzt, ist den Behörden häufig nicht bewusst oder schlicht egal.

Bereits im Jahr 2020 starteten wir die Petition und mit über 9000 Unterschriften zeigt sich ein großer Zuspruch.

Wir fordern eine umgehende Überarbeitung sämtlicher Gesetze und Verordnungen durch das zuständige Ministerium und den Bundestag. Alternativ fordern wir die Ausarbeitung eines echten Heimtiergesetzes.

Die Mitglieder des Deutschen Bundestages fordern wir auf, uns bei dieser wichtigen Frage im Sinne des Tierschutzes zu unterstützen.



Wir wollten nicht nur online aktiv sein, sondern unsere Botschaft ins reale Leben übertragen.

Teilnahme an der von ARIWA (Animal Rights Watch) organisierten Demonstration am 02.10.2021 in Unna / NRW für die Schließung aller Schlachthäuser, war für Schweineleben e. V. eine Selbstverständlichkeit. Außerdem konnten wir so die Öffentlichkeit auf unseren Verein aufmerksam machen.

Daran teilgenommen haben der 1. Vorsitzende Jörg Kipka, Gabriele Nießing und Conny Unterberg.

In 2022 sind wir wieder dabei.



DEUTSCHE
WILDTIER
STIFTUNG

Zusammenarbeit mit anderen Vereinen/Organisationen

Wenn sich alle Tierschutz- und Tierrechtsorganisationen Schulter an Schulter gegen die Ungerechtigkeit und Grausamkeit gegenüber unseren Mitgeschöpfen stellen würden, wären wir vielleicht schon einen Schritt weiter.

Wir sind offen für die Zusammenarbeit mit Gleichgesinnten, ob nun organisiert oder nicht.

So bewundern wir das Engagement unserer österreichischen Tierfreunde vom Verein Ferkelfroh e. V. unter Leitung von Claudia Haupt.

Wir haben in 2021 Kontakte zur Deutschen Wildtierstiftung geknüpft, die in Sachen Wildschweine und Afrikanische Schweinepest (ASP) tätig sind.

Auch auf europäischer Ebene haben wir die Finger im Spiel und unterstützen die Bürgerinitiative "End the cage age". Wir stehen hinter dem "Plantbased Treaty", der u.a. die Abschaffung der Massentierhaltung befürwortet und eine pflanzenbasierte Landwirtschaft fördert.

Die Zusammenarbeit mit den auf Facebook angesiedelten Versteigungsgruppen für den Tierschutz, weitere Tierrechtsorganisationen und der Vermittlungsgruppe Notrüsselchen ist ein weiterer Baustein unserer Vereinsarbeit.





Was kommt als Nächstes?

Wir haben noch viel vor. Im Jahr 2022 geht es weiter mit:

- einen alternativen Standort für unsere Kreuzaktion,
- Ausbau unseres Projektes "Schweine erleben", welches sehr gut angenommen wird in Verbindung mit neuen Schweinehütern
- Teilnahmen an Demonstrationen für die Rechte der Tiere
- Teilnahme auf Messen mit Infostand
- Verhinderung von Tierquälerei (aktuell: Kirche lässt Schwein schlachten)
- Ausbau der Kooperation mit gleichgesinnten Vereinen, wo wir bereits neue Kontakte geknüpft worden
- Ausbau unseres YouTube-Kanals, der sehr gut angelaufen ist
- Aufklärung über die Haltung von Minischweinen
- Aufklärung über Wildschweine und die Jagd
- Gedenkstein oder Schweinstein - auf kreative Weise den Schweineschutzgedanken verbreiten
- Weiterhin Unterstützung bei der Vermittlung von Schweinen vor allem von Organisationen wie z. B. Tierschutzvereinen (eine Aufnahme von Notschweinen durch uns, ist nur im Ausnahmefall und bei freien Plätzen von Schweinehütern möglich)
- Und natürlich am Ende des Jahres unser Schweineleben Kalender 2023.

A close-up photograph of a pig's face, showing its eyes, snout, and mouth as it eats green grass. The pig has brown and white fur. The text "Organisation und Finanzen" is overlaid in white, bold, sans-serif font.

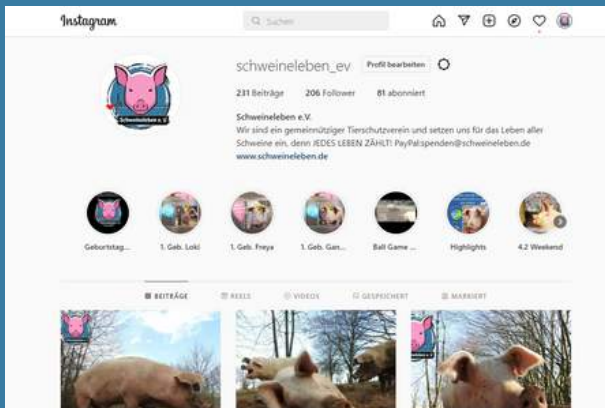
Organisation und Finanzen

Unsere Social Media - Präsenz



www

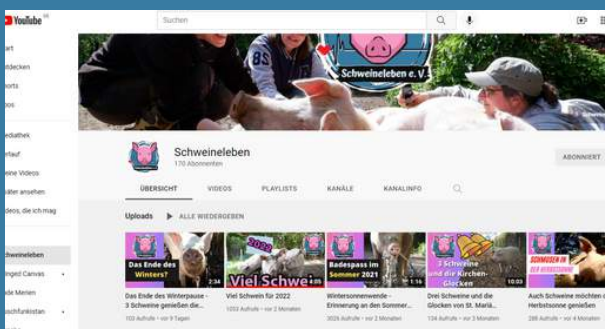
www.schweineleben.de



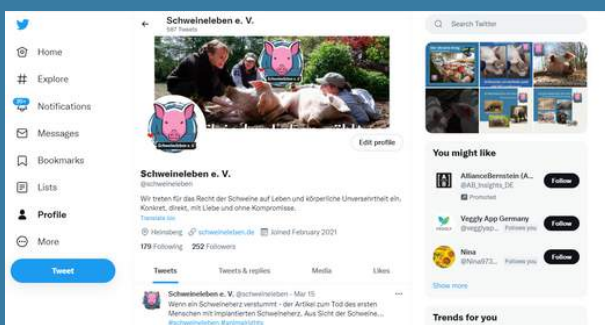
www.instagram.com/schweineleben_ev/



www.facebook.com/Schweineleben



www.youtube.com/c/Schweineleben_eV



twitter.com/schweineleben

Finanzen

Trotz der geringen Mitgliederzahl und relativ niedrigem Mitgliedsjahresbeitrag in Höhe von 30,00 € konnten wir im Jahr 2021 wichtige Anschaffungen tätigen. Das gelang nicht zuletzt durch die Spenden von Vereinsmitgliedern und Dritten, sowie unseren Verkaufsaktionen.

Angeschafft wurde eine Vereinssoftware (Vereinsmeister) für die Mitgliederverwaltung und Buchführung, die gleichzeitig ein kleines Textverarbeitungssystem mit Serienbrief- und E-Mailfunktion sowie ein Dokumentenmanagementsystem besitzt.

Für den Vereinssitz ein Schaukasten für das Hoftor, der Informationen über Schweine und Aktionen des Vereins präsentiert. Weitere Anschaffungen beziehen sich auf Büromaterial, wie Druckerpatronen, Papier, Briefumschläge und Porto. Normalpapier wurde von unserer 2. Vorsitzenden Sabine Duda gespendet.

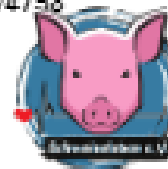
Die Kosten für die Beitragsbewerbung auf Facebook, um eine größere Reichweite zu erreichen, wird auf spezielle, wichtige Beiträge beschränkt. Es wurden Flyer über den Verein und das Vereinslogo als Aufkleber (vegan) sowie 2 Transparente gedruckt, die für die Gedenkstätte und Demonstrationen dienten.

Damit sich der Verein durch seine Mitglieder nach außen präsentieren kann, werden für die aktiven Mitglieder, die für Demonstrationen und Foto- bzw. Videoaufnahmen zur Verfügung stehen, T-Shirts mit Vereinslogo und Slogan "Jedes Leben zählt" über den vereinseigenen Non-Profit-Onlineshop von "Spreadshirt" bezogen.

Die Patenschaftsgelder werden den Pflegestellen monatlich überwiesen. Die Pflegestellen weisen ihre Ausgaben anhand von Rechnungen / Quittungen / Tierarztrechnungen etc. nach.

Der Verein unterstützt mit 3,60 € monatlich die Kampagnen- und Lobbyorganisation für den Tierschutz "Compassion in World Farming". Sie setzt sich gegen den Lebendexport von Tieren, bestimmte Methoden der Viehschlachtung und alle Systeme der Massentierhaltung ein. Es wurde von Prominenten unterstützt und von BBC Radio 4 für seine Kampagne ausgezeichnet.

Das Jahr 2021 konnten wir mit einem positiven Kontostand von insgesamt **1741,70 €** abschließen.



Buchungsperiode 202101

Konto- Bezeichnung	Soll €	Haben €
--------------------	--------	---------

Ideeller Bereich

Erträge

2110	Mitgliedsbeiträge		555,00
3220	Erhaltene Spenden / Zuwendungen		3100,50
	Saldo		3655,50

Kosten

0340	Geringwertige Wirtschaftsgüter	287,99	
2701	Bürobedarf	80,98	
2702	Porto, Telefon	93,75	
2704	Sonstige Verwaltungskosten z. B. Facebook	136,58	
2801	Broschüren/Flyer/Aufkleber/Banner/T-Shirts/Transparente f. Vereinsarbeit	243,84	
325104	Unterstützung Compassion in World Farming	18,37	
	Saldo	861,29	

Gewinn ideeler Bereich 2794,21

Vermögensverwaltung

Kosten

4712	Nebenkosten des Geldverkehrs	16,02	0,01
	Saldo	16,01	

Verlust Vermögensverwaltung 16,01

Zweckbetrieb

Erträge

8500	Umsatzerlöse		739,00
	Saldo		739,00

Kosten

8870	Aufwendungen für bezogene Waren	176,84	
887501	Auslagen Pflegestelle Jutta Kosmala	1241,00	
887502	Auslagen Pflegestelle Jörg Kipka	462,00	
887503	Auslagen Pflegestelle Sabine Duda	15,00	
8841	Porto, Telefon	30,89	
8842	Bürobedarf	17,38	
	Saldo	1943,09	

Verlust Zweckbetrieb 1243,09

Gewinn gesamt 1574,12

Kontostände zum 31.12.2021

0920	Kasse	0,00	0,00
0945	Vereinskonto Skatbank lt. Kontoauszug Dezember 2021		1574,12
0950	PayPal- Konto lt. Kontoauszug Dezember 2021		167,58
	Vereinsvermögen zum 31.12.2021		1741,7

Bericht des Kassenprüfers

Bericht Kassenprüfung für:

Schweineleben e.V.



Kassenprüfungsbericht für das Jahr 2021

Am 21.05.2022 hat die Kassenprüfung
für den Zeitraum von: **13.04.2021 bis 31.12.2021** stattgefunden.

An der Kassenprüfung haben als Kassenprüfer teilgenommen (Name, Anschrift):

- 1.) Elke Heides, Ulmenstr. 21, 47226 Duisburg
- 2.)

Die **Kassenprüfung** hat

☒ keine Beanstandung ergeben. Die Konten wurden für den Zeitraum über
ordnungsgemäß und ordentlich geführt.

☐ folgende Ergebnisse oder Beanstandungen ergeben:

Die **Belege und Kontoauszüge** lagen

☒ vollständig ☐ unvollständig vor.

☒ Die Belege sind eindeutig gekennzeichnet. Sie wurden dem Kontenplan sachlich
zugeordnet.

☒ Die Kassenprüfer schlagen die **Entlastung** der Vorstandschaft vor.

☐ Die Kassenprüfer stimmen einer Entlastung nicht zu.

☐ Ein weiterer Prüfungstermin ist für den _____ angesetzt
worden. Hierüber ist ein gesonderter Bericht zu fertigen.

Besondere Bemerkungen zur erfolgten Kassenprüfung: ☒ keine

☐ folgende Bemerkungen:

52525 Heinsberg-Uetterath, den 21.05.2022
(Ort) (Datum)

Zu 1.) E. Heides zu 2.) _____
Unterschrift Kassenprüfer Unterschrift Kassenprüfer

S. Kipke
Unterschrift Kassenwartin

Wichtige Vereinsdaten

Anschrift des Vereins:

Schweineleben e. V.
Kirchaue 4
52525 Heinsberg



02453 / 9669959



info@schweineleben.de
patenschaften@schweineleben.de

Vorstand

1. Vorsitzender
Jörg Kipka
Kirchaue 4
52525 Heinsberg

2. Vorsitzende
Sabine Duda
Königsweg 15
26556 Eversmeer
sabine.duda@schweineleben.de

Kassenwartin
Sabine Kipka
Kirchaue 4
52525 Heinsberg
sabine.kipka@schweineleben.de

Aktive Mitglieder

Conny Unterberg, 53859 Niederkassel
Gabi Nießing, 50259 Pulheim
Jutta Kosmala, 25596 Bokelrehm
Stefanie Pinno, 53757 Sankt Augustin

Bankverbindungen



Vereinskonto bei der
Deutschen Skatbank -
VR-Altenburger Land

IBAN
DE64 8306 5408 0004 2923 08

BIC
GENO DEF1 SLR

Pay Pal Konto

spenden@schweineleben.de



.... weil jedes Leben zählt